



GEMEINDE STALDENRIED

27. Jahrgang

Nr. 2

Juli 2015

Werte Mitbürgerin, werter Mitbürger

Auch wenn uns in diesem Sommer keine internationalen Wettkämpfe wie Olympiade oder Fussballweltmeisterschaften im Bann gehalten haben, kann das Oberwallis einmal mehr auf ein ereignisreiches Frühjahr zurückblicken. Neben den jährlich stattfindenden Sport- und Musikfesten hat sicher das Eidgenössische Schützenfest, welches im Juni-Juli über die Bühne ging, im Oberwallis einiges bewegt. An solchen Anlässen zeigt sich, wie heutzutage zusätzliche Übernachtungen und somit Wertschöpfung generiert werden kann. In Zeiten, in denen die Gäste nicht mehr in demselben Ausmass wie früher unsere Gefilde aufsuchen, müssen wir alle anpacken, um mit neuen Ideen den Tourismus und damit auch unsere Wirtschaft anzukurbeln.

Damit diese Anlässe über die Bühne gehen können, braucht es immer wieder eine Vielzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ihnen sei an dieser Stelle gedankt: es ist im weiteren Sinne immer ein Einsatz, von dem unsere Region profitiert. Denken wir nur an die vielen Lieferanten für diese Grossanlässe, die wiederum eine Vielzahl von Angestellten beschäftigen, die wiederum als Steuerzahler in den verschiedenen Gemeinden leben. So lesen wir z.B. von Klassik- und Ländlerwochen oder von Schach-Turnieren. Jeder Anlass bringt neue Gäste, die möglicherweise später bei uns die Ferien verbringen werden.

Gspon hat – neben anderen Grossanlässen - mit der Organisation der Bergdorf-EM im Jahr 2008 bewiesen, dass auch bei uns etwas möglich ist. Schwierig wird es, eine nachhaltige Wirkung dieser Anlässe zu erzielen. Gspon und die Hitzfeld-Arena sind immer noch sehr bekannt. Wollen wir diesen Bekanntheitsgrad weiterhin hochhalten, sind weitere Bemühungen nötig, wobei nicht nur die touristischen Leistungsträger gefordert sind, sondern wir alle bei der Organisation und Durchführung von Anlässen einen Beitrag leisten sollten. Eine Gelegenheit ergibt sich wiederum anlässlich des Ringkuhkampfes vom 27. September 2015 im Goler, welcher von der Burgeralpe Gspon und der Geteilschaft Finileri organisiert wird. Unser Dorf hat einmal mehr eine Gelegenheit, sich positiv in Szene zu setzen und dem Oberwallis einen weiteren Farbtupfer zu verleihen.

Bevor wir uns dort ins Zeug legen, wünsche ich allen wohlverdiente Sommerferien und gute Erholung – auch von all den Anlässen vom Frühjahr...

Für den Gemeinderat:

Dominik Abgottspon, Präsident

1.-August-Feier in neuer Form

Um dem Nationalfeiertag einen würdigen Rahmen zu verleihen, hat der Gemeinderat beschlossen, den Beginn dieser Feier auf die Mittagszeit vorzuverlegen. Auch soll ein Festbetrieb rund um den Anlass Gelegenheit bieten, in gemütlicher Runde einige Stunden in Gspon zu verweilen. Der neue Modus sieht vor, dass die Feier mit der heiligen Messe in der St. Anna-Kapelle in Gspon beginnt.

Das eigentliche Fest findet anschliessend auf dem Gelände des Sportplatzes statt mit Kantinenbetrieb im Rondell. Analog dem Dorfturnier wird auch das Festzelt benutzt. Somit steht den organisierenden Vereinen eine bestehende Infrastruktur bereit, was insbesondere die Vorarbeiten zum Anlass erleichtert.

Nach einer Vernehmlassung unter den Dorfvereinen haben sich der Männerchor sowie der Tambouren- und Pfeiferverein Staldenried bereiterklärt, den Festbetrieb zu organisieren. Die Tourismusorganisation koordiniert den Anlass. Wir danken an dieser Stelle den Verantwortlichen im Voraus für die Organisation und hoffen auf gute Unterstützung seitens der Gäste und der Bevölkerung.

Das Programm sieht folgendermassen aus:

- 10:30 Hl. Messe in der St. Anna-Kapelle
- Anschliessend Verschiebung zum Sportplatz und Apero (offeriert von der Gemeinde), unter Mitwirkung der musikalischen Vereine
- Ab 11:30 Kantinenbetrieb
- Ab ca. 13.30: offizieller Teil mit Festrede und Jungbürger-Feier
- Anschliessend gemütlicher Ausklang mit DJ Regotz Benjamin

Als Festredner konnte mit Herrn **Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggemeinden (SAB)** eine namhafte und national einflussreiche Person gewonnen werden.

Neu wird auch die Jungbürgerfeier in das Rahmenprogramm eingebunden. Die betreffenden Jugendlichen erhalten in den kommenden Tagen die entsprechende Einladung.

Wir sind überzeugt, dass es sich lohnt, dem Nationalfeiertag bei uns eine neue Form zu geben – und wir hoffen auf eine tolle Unterstützung durch die Bevölkerung. Es soll ein Tag der Begegnung werden – nutzen wir doch diese Chance!

Informationen zum neuen Schuljahr

Abteilungen Schuljahr 2015/2016

Im kommenden Schuljahr wird die Organisation der Abteilungen der Schule in Staldenried gleich sein wie im abgelaufenen Schuljahr:

- Basisstufe (1. Kindergarten bis 2. Klasse)
- Oberstufe (3. Klasse bis 5. Klasse)

Unsere Sechstklässler werden die 6. Klasse wiederum in Stalden besuchen. Dies wurde im vergangenen Jahr erstmals praktiziert – die Rückmeldungen von Schülern und Eltern waren grossmehrheitlich positiv.

Harmos

Ab kommendem Schuljahr wird damit begonnen, das Harmos-Modell einzuführen. Damit soll gesamtschweizerisch eine Harmonisierung (Vereinheitlichung) der Schulsysteme erreicht werden.

Die auffälligste Änderung bei Harmos ist, dass Kinder bereits mit vollendetem 4. Altersjahr eingeschult werden – also rund 1 Jahr früher als bisher im Oberwallis. Diese Anpassung wird über 3 Jahre schrittweise vorgenommen, indem jedes Jahr mehr als ein Jahrgang (ca. 16 Monate statt 12 Monate) neu eingeschult werden. Vielen mag es merkwürdig vorkommen, dass bereits 4-jährige Kinder die Schule besuchen – es muss aber erwähnt werden, dass dies in den meisten anderen Kantonen (und auch im Unterwallis) bereits seit Längerem der Fall ist.

Bisher hatten die Eltern die Wahl, ihr Kind den Kindergarten besuchen zu lassen oder nicht; ist jedoch der Entscheid für den Kindergarten einmal getroffen worden, war der Besuch dann verpflichtend. Ab kommendem Schuljahr ist nun auch der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Die Anzahl Wochenlektionen wurde auf kommendes Schuljahr neu festgelegt:

- 1. KG: 12 Lektionen (à 45 Minuten)
- 2. KG: 24 Lektionen
- 1. + 2. PS: 28 Lektionen
- 3. – 6. PS: 32 Lektionen

Kleinere Dorfschulen haben die Möglichkeit, sowohl im 1. als auch im 2. Kindergarten ein Wochenpensum von 18 Lektionen zu unterrichten. Unsere Schule hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, so dass die Schüler der beiden Kindergartenstufen neuerdings immer gleichzeitig zur Schule gehen.

Schliesslich wurde auch die Bezeichnung der Klassen geändert. Die 8 Klassen der Primarschule werden neu 1H bis 8H genannt – wobei „H“ für „Harmos“ steht. Somit wird aus dem 1. Kindergarten „1H“, die 1. Klasse wird zu „3H“ und die 6. Klasse nennt sich neu „8H“.

Unterrichtszeiten

Um den Schulablauf und auch den Schülertransport zu vereinfachen, hat die Schulbehörde entschieden, die Unterrichtszeiten (Anfangs- und Endzeit) für alle Schüler zu vereinheitlichen. Die Schule dauert vormittags von 08.00 Uhr bis 11.20 Uhr und nachmittags von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr.

Die Schüler von 1H und 2H (Kindergarten) werden die Schule am Montag, Mittwoch und Freitag vormittags besuchen, sowie am Dienstag und Donnerstag nachmittags. Die Schüler von 3H und 4H (1. und 2. Klasse) haben am Mittwochvormittag frei, am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag haben sie ganztags Schule. Die Schüler der Oberstufe absolvieren wie gewohnt das volle Pensum.

Lehrpersonen

Die Oberstufe wird wie bisher, von unserem bewährten Lehrerteam Rita Arnold (Montag bis Donnerstag) und Cornelia Burgener-Abgottspon (Freitag) unterrichtet. Für die Basisstufe konnte Julia Furrer als Nachfolgerin von Dajana Kalbermatter verpflichtet werden. Julia wird beim Unterrichten der Basisstufe von Yvette Kalbermatten unterstützt. Yvette wird auch die Entlastungen von Julia übernehmen, während diese in den Klassen 5H und 6H (3. & 4. Klasse) Französisch unterrichtet. Der Kanton hat ein Zusatzpensum für die Basisstufe gesprochen, damit diese aufgeteilt und von 2 Lehrpersonen parallel unterrichtet werden kann (1 Lehrperson unterrichtet 1H & 2H, die andere Lehrerin 3H & 4H). Die Gemeinde ist sich bewusst, dass das Unterrichten der Basisstufe mit 4 Jahrgängen sehr anspruchsvoll ist und finanziert aus diesem Grund ebenfalls wiederum ein Zusatzpensum.

Schülertransporte

Der Transport der Primarschüler erfolgt wie die letzten Jahre mit dem Schulbus. Aufgrund der Vereinheitlichung der Anfangszeiten konnte die Anzahl Kurse reduziert werden, was sich positiv auf die Kosten auswirkt. Der Fahrplan des Schülerbusses wurde den betroffenen Kindern und ihren Eltern bereits vor einigen Wochen abgegeben.

Der Transport der Schüler von 8H (6. Klasse) und der Orientierungsschüler nach Stalden erfolgt via Luftseilbahn. Auch die Einteilung der LSSG-Schülerkurse wurde vor einigen Wochen publiziert und den Betroffenen zugestellt.

Schuldirektion

Bisher war die kommunale Schulkommission für die Organisation der Primarschule Staldenried verantwortlich. Ab kommendem Schuljahr wird die Schuldirektion in Stalden für den Betrieb unserer Schule zuständig sein. Die regionale Schulkommission (der auch Ivo Abgottspon angehört) war bisher für die Orientierungsschule Stalden zuständig. Ab kommendem Schuljahr ist die regionale Schulkommission auch für die Belange der Primarschulen der Schulregion (Stalden, Staldenried, Törbel, Eisten und Embd) verantwortlich. Die kommunale Schulkommission in Staldenried wird beibehalten und der Schulbehörde und dem Gemeinderat beratend zur Seite stehen.

Einhaltung Vergandungsreglement

Wie auch im letzten Jahr, weisen wir im Zusammenhang mit dem Vergandungsreglement die Grundeigentümer auf ihre Pflichten hin. In den letzten Jahren ist es leider immer wieder vorgekommen, dass an einigen Orten der aufgehende Graswuchs weder geerntet noch entfernt, bzw. einige Parzellen nur schlecht abgeweidet wurden. Bei ungenügender Abweidung ist jedenfalls ein sog. Reinigungsschnitt unerlässlich, ansonsten wird das gepflegte Ortsbild verschandelt. Schwerwiegender ist jedoch die vom abgedorrten Gras begünstigte Brandgefahr. Eine achtlos weggeworfene, brennende Zigarette kann so leicht einen Flächenbrand auslösen, wonach die fehlbaren Grundeigentümer zur Rechenschaft gezogen werden können. Wir verweisen diesbezüglich auf das bestehende Vergandungsreglement vom 11. März 1984.

Die im Reglement festgelegten Fristen für die Entfernung (Abweiden oder Schnitt) des aufgehenden Pflanzenwuchses sind folgendermassen festgelegt:

- Staldenried → bis spätestens **20. Juli jeden Jahres**
- Gspon → bis spätestens **15. August jeden Jahres.**

Kommt der Grundeigentümer der Verpflichtung gemäss Art. 5 des oben zitierten Reglements nicht nach, wird er von der Gemeinde aufgefordert, das Versäumte innert 10 Tagen nachzuholen. Wird dieser Aufforderung nicht Folge geleistet, organisiert die Gemeinde, auf Kosten der Grundeigentümer, das Mähen und Entfernen des aufgehenden Pflanzenwuchses.

Wir bitten die Grundeigentümer im Interesse der Sicherheit und zum Erhalt eines gepflegten Ortsbildes, den reglementarischen Bestimmungen nachzukommen, indem sie eine aktive Bewirtschaftung der Nutzflächen organisieren.

Dachwasser und Oberflächenwasser in Kanalisation

Im Laufe der Zeit hat sich bei den regionalen Abwasserreinigungs-Anlagen ARA ergeben, dass der Anteil sauberen Wassers, welches als Dach- und anderes Oberflächenwasser in die Kanalisation gelangt, zu hoch ist, Tendenz steigend.

Bei den Neu- und Umbauten wird jeweils verlangt, dass das sogenannte (relativ saubere) Meteorwasser von Dächern und Plätzen prinzipiell separat gesammelt und z.B. in einen Sickerschacht oder einen natürlichen Vorfluter abgeführt wird.

Um unsere ARA in Stalden künftig zu entlasten, ist es unumgänglich, das möglichst alles heute in die Kanalisation geleitete Oberflächenwasser kurz- bis mittelfristig in einen separaten Sickerschacht umgeleitet wird. Die Versickerung dieses Wasser in der Umgebung des Objekts geschieht sicher auch unserer Umwelt zuliebe, macht es doch wenig Sinn, dass im Grunde sauberes Wasser erst einmal willentlich verschmutzt wird, um es nachher aufwändig wieder reinig zu müssen. Bei den bestehenden Bauten besteht diesbezüglich heute noch keine gesetzliche Pflicht. Gemeinsam könnten wir deshalb einen sinnvollen Beitrag dazu leisten, einschneidende Massnahmen zumindest hinauszuzögern, wenn nicht gar verhindern.

Alpfest vom 26. Juli 2015 in Gspon

Wie bereits in den vergangenen Jahren, organisiert die Alpkommission zusammen mit den Pleggern der Burgeralpe auch 2015 das Alpfest. Der Erlös wird zur Alpverbesserung und Minderung der Sömmerungskosten eingesetzt. Da es in der heutigen Zeit immer schwieriger wird, freie Termine zu finden, hat man vor einigen Jahren entschieden, das Alpfest jeweils am letzten Sonntag Juli durchzuführen.

Der letzte Julisonntag fällt heuer auf den Ortsfeiertag „St. Anna“. Nach Rücksprache mit den Pleggern hat die Alpkommission beschlossen, das Alpfest diesmal in Gspon und nicht wie üblich im Scheidbodo durchzuführen. Beide Anlässe sind für unsere Gemeinschaft wertvoll und sollen daher bloss wegen einer Terminkollision nicht konkurrenziert werden.

Ursprünglich war geplant, dass die Gemeinde für die 1. Augustfeier in der Kapellenmatte von Gspon ein Zelt aufstellt, welches im Vorfeld für das Alpfest hätte mitbenutzt werden können. Aus Gründen der fehlenden Infrastruktur in der Umgebung der Kapelle haben die Organisatoren schlussendlich entschieden, die Nationalfeier beim Sportplatz durchzuführen. Das besagte Festzelt wird vom vorangehenden Dorfturnier dort ohnehin bereits aufgestellt sein. Auch die Durchführung des Alpfestes wird unter diesen Gegebenheiten begünstigt.

Die Organisatoren konnten eine rassige Ländler-Formation zur musikalischen Unterhaltung engagieren. Anlässlich des Alpfestes besteht erstmals die Möglichkeit, frischen Käse und Ziger von der Gsponer-Alpe zu kaufen. Auf vielseitigen Wunsch wird dieses Jahr auch wieder die offenbar vermisste Käse- und Zigerversteigerung am Alpfest durchgeführt. Als Attraktion werden ferner zwei lebensgrosse Plastikkühe auf dem Festplatz warten, um von Alt wie Jung um die Wette gemolken zu werden. Und auch die geschmückte Ring- und Milchkuh dürften die Anwesenden begeistern. Natürlich wäre es schön, wenn sich viele Gäste und Einheimische hier beim Sportplatz Gspon einfinden und die Alpe tatkräftig unterstützen. In der Kantine werden Sie kostengünstig und reichhaltig verpflegt. So werden Sie in Gspon einen unvergesslich schönen Tag geniessen können. Die Alpkommission und die Plegger danken im Voraus für Ihre Anwesenheit und Ihr Wohlwollen zugunsten der Alpe.

Ringkuhkampf vom 27. September 2015 im Goler (Raron)

Am 27. September 2015 organisieren die Burgeralpe Gspon und die Geteilschaft Finileri im Goler von Raron gemeinsam einen Ringkuhkampf. Das breit abgestützte OK unter dem Präsidium von Dominik Abgottspon hat die Vorbereitungsarbeiten seit Frühjahr aufgenommen und hofft, dass der Anlass, wie schon in der Vergangenheit, ein grosser Erfolg wird.

Wie bei jedem gleichartigen Grossanlass üblich, benötigen wir beim Ringkuhkampf ebenfalls zahlreiche Helferinnen und Helfer in den verschiedensten Ressorts. Es gibt für alle etwas zum Helfen. Das OK wird demnächst weitere Personen angehen und sie um ihre Mithilfe bitten. Besten Dank im Voraus für die spontane Zusage und bereitwillige Unterstützung! Übrigens, zahlreiche Gönner/innen und Inserenten haben bereits ihre Zusage für eine grosszügige finanzielle Unterstützung dieses Anlasses gemacht. Ihnen allen auch schon mal ein ganz grosses Dankeschön.

Trinkwasser- und Stromleitungen sowie Beleuchtung Ze Hischinu

Der Weiler Ze Hischinu hat gerade eine bewegte Zeit hinter sich. Ursprünglich war geplant, die sich hier noch befindlichen Strom-Freileitungen zu verkabeln und die marode Wegbeleuchtung zu ersetzen. Beide Installationen haben in letzter Zeit wiederholt zu unliebsamen Störungen geführt. Kurzfristig hat dann der Gemeinderat beschlossen, im gleichen Zuge auch die Trinkwasserleitungen in diesem Dorfteil zu erneuern, nachdem diese hier in den letzten Jahren ebenfalls mehrmals leck wurde. Dies bedingte, dass die Installationsarbeiten hinterher zusätzlich ausgeschrieben und die Gräben entsprechend auf Frosttiefe ausgehoben werden mussten. Dem zufolge kam das Arbeitsprogramm empfindlich ins Wanken und die geplante Fertigstellung der Arbeiten vor Beginn der Sommerferien ist leider nicht gelungen.

Zurzeit ist die Bauunternehmung E. & J. Andenmatten eifrig an den Aufräumarbeiten, welche in Kürze abgeschlossen sein dürften. Grösstenteils ist die Feinplanung erstellt und die Umgebung der Gräben und Wege neu eingesät worden. In die Tragfläche des Fussweges quer durch den Weiler Ze Hischinu ist eine kalkwassergebundenen Verschleisssschicht eingewalzt worden.

Hiermit möchten wir uns für die Verzögerungen und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten bei allen Betroffenen entschuldigen. Für das entgegengebrachte Verständnis und das vorsichtige Verhalten im Baustellenbereich danken wir allen Anwohnern und Passanten bestens.

Neue Wasserzähler und Hausnummerierung in Gspon

Zurzeit werden in Gspon und anschliessend in den Aussenweilern die bestehenden Trinkwasserzähler durch neue elektronische Wasserzähler ersetzt. Diese Arbeiten werden soweit als möglich durch die Gemeindearbeiter ausgeführt, so dass den Abonnenten grundsätzlich keine Kosten entstehen. In vereinzelt Fällen kann es nötig sein, dass die vorhandenen Installationen für den Zählereinbau jedoch baueits angepasst werden müssen. Wo dies der Fall ist, werden die Abonnenten aufgefordert, diese Anpassungen einem Sanitärinstallateur ihrer Wahl in Auftrag zu geben, bevor der neue Wasserzähler eingebaut werden kann. Die Kosten des Installateurs gehen dann allerdings zu ihren Lasten.

Die neuen Wasserzähler der Firma Kamstrup werden künftig ähnlich den Stromzählern, ebenfalls fern auslesbar sein. Dies birgt den Vorteil, dass die mit der Zählerablesung betrauten Personen sich nicht mehr jedes Mal bis vor den Zähler begeben müssen, welcher in sehr vielen Fällen äusserst schwierig zugänglich ist. In Ferienorten war bisher oft auch die Erreichbarkeit der Abonnenten ein Problem. Das Ganze macht jedoch nur Sinn, wenn im selben Ort, z. B. im ganzen Gspon gleich alle Zähler auf das elektronische System umgerüstet werden und so einheitlich abgelesen werden können. Aus diesem Grunde werden auch die neueren Wasserzähler, welche bereits über eine Kabelverbindung im Freien auslesbar waren, ausgewechselt. Diese Zähler können in Staldenried wieder verwendet werden. Alle alten Zähler müssten ohnehin revidiert und geeicht werden, was praktisch gleich viel wie ein neuer elektronischer Zähler kosten würde.

Hinterher, wenn die Wasserzähler eingebaut sind, wird in Gspon und in allen Aussenweilern auch die Strassenbezeichnung und Hausnummerierung durch die Gemeindearbeiter angebracht. Die Hausnummerierung bietet in Ferienorten erst recht den Vorteil, dass die vermieteten Chalets von Ihren Gästen (bald einmal auch mit einem Navi) leichter aufgefunden werden können. Bei einem Ereignis kann der Rettungsdienst so präziser und wesentlich schneller zur Unfallstelle gelotst werden.